

*Manuela Meier, Robert Erlinghagen, Erhard Tietel*

## Editorial



### **supervision**

42. Jahrgang, Nr. 3, 2024, Seite 2–2

DOI: [10.30820/1431-7168-2024-3-2](https://doi.org/10.30820/1431-7168-2024-3-2)

Psychosozial-Verlag

**IMPRESSUM**

supervision –  
Mensch Arbeit Organisation

**Begründet von**

Gerhard Leuschner  
Prof. Dr. Marianne Hege  
Prof. Dr. Wolfgang Weigand  
Dr. Gerhard Wittenberger  
Dr. Stephan Berger †  
Prof. Dr. Winfried Münch †

**HerausgeberInnen**

Andreas Nolten  
Prof. Dr. Erhard Tietel  
Mirjam Weigand

**Redaktion**

Dr. Peter Altvater (D), Robert Erlinghagen (D)  
Dr. Ronny Jahn (D), Andreas Nolten (D),  
Andrea Sanz (A), Dr. Nadyne Stritzke (D),  
Prof. Dr. Erhard Tietel (D), Mirjam Weigand (D)

**Redaktionsanschrift**

Zeitschrift supervision, Kantstr. 13, 10623 Berlin  
redaktion@zeitschrift-supervision.de  
www.zeitschrift-supervision.de  
Bitte senden Sie alle redaktionellen Beiträge  
und Anfragen an diese Adresse.

**Verlag**

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG,  
Walltorstr. 10, 35390 Gießen  
+ 49 641 96 99 78 26  
info@psychosozial-verlag.de  
www.psychosozial-verlag.de

**Abo-Verwaltung**

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG,  
bestellung@psychosozial-verlag.de

**Webseite**

<https://www.psychosozial-verlag.de/supervision>

**Bezugsgebühren**

Jahresabonnement 65,90 € (zzgl. Versand)  
Einzelheft 22,90 € (zzgl. Versand)  
Studierende erhalten gegen Nachweis  
das Jahresabonnement mit einem Rabatt  
von 25 % (zzgl. Versand).  
Kennenlernabonnement 35% Rabatt (zzgl.  
Versand) (Bei Ausbleiben einer Kündigung geht  
dies automatisch in ein Jahresabonnement über.)  
Die Zeitschrift supervision erscheint vierteljähr-  
lich. Die Kündigung des Abonnements muss  
spätestens acht Wochen zum Ende des Bezugs-  
zeitraums in schriftlicher Form an den Verlag  
erfolgen. Ansonsten verlängert es sich  
automatisch um ein Jahr.

**Anzeigen**

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag:  
anzeigen@psychosozial-verlag.de  
Es gelten die Preise der auf [www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de) einsehbaren Mediadaten.

**Gestaltung**

Layout nach Entwürfen von Simone Andjelković,  
[sim-ple.net](http://sim-ple.net) / quart Büro für Gestaltung, Hamburg

**DOI Gesamtheft**

<https://doi.org/10.30820/1431-7168-2024-3>

**Copyright**

© 2024 Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG,  
Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach  
Rücksprache mit dem Herausgeber und dem  
Verlag. Alle Rechte vorbehalten.

ISSN 1431-7168

ISSN digital 2699-2043

# Liebe Leserinnen und Leser,

**W**ir alle kennen geläufige Vorurteile gegenüber dem Beratungsformat Supervision. »Das ist ja nur etwas für Sozialarbeiter:innen«, »Supervision ist zu zeitaufwendig und teuer«.

Wie begegnen wir diesen Vorurteilen? Im Vorfeld ernteten wir mit dem Thema ein wenig Unverständnis. Reflexive Beratungsformate wie Supervision und Coaching sind doch in der Arbeitswelt der Gegenwart angekommen und die Nachfrage ist steigend. Für manche Berufsgruppen gehört die Inanspruchnahme von Supervision zum guten Ton, teilweise ist sie fest in Arbeitsverträgen verankert.

Und doch: Manchmal, nicht selten oft – wer könnte das quantifizieren? –, bläst der Supervision ein rauer Wind entgegen. Potenzielle Klient:innen reagieren auf das Konzept Supervision mit den verschiedensten Formen von Ablehnung: mit Vorurteilen, Vorbehalten, Abwertungen, Ambivalenzen, Ressentiments, interessegeleiteten Zurückweisungen. Hinzu kommen Skepsis aufgrund von Unkenntnis oder – am anderen Ende des Spektrums – auch Idealisierungen: »Jetzt, mit der Supervision, wird endlich alles besser.«

Mit dieser Ausgabe haben wir den Gegenwind, dem das Beratungsformat Supervision zuweilen ausgesetzt ist, in den Fokus gerückt und meteorologisch geforscht und gefragt. Im einleitenden Artikel geben wir einen Überblick über die bisherige Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Vorbehalten gegenüber Supervision. Wir fragen nach strukturellen Anlässen für Widerstand und dem professionellen Umgang mit diesem.

Wo weht uns der Wind besonders stark ins Gesicht? Mit welchen Windstärken ist wo zu rechnen? Wir haben Kolleg:innen eingeladen, aus ihren Arbeitsfeldern zu berichten. Die Autor:innen geben Einblicke in ihre Arbeitsbereiche Kirche, Polizei, Schule und Wirtschaft und berichten von ihren Erfahrungen mit Vorbehalten in den jeweiligen Feldern.

Wie die Interviews und Beiträge in diesem Heft zeigen, hat sich historisch betrachtet der Gegenwind verändert. Die Windrichtung scheint sich auch in den unterschiedlichen Generationen von Supervisor:innen andersartig zu entwickeln, wie die Beiträge von Kolleg:innen unterschiedlicher Generationen deutlich zeigen.

Andere Disziplinen, Kulturen und Beratungsformate haben unsere Auseinandersetzung bereichert. Im Kulturspiegel schauen wir auf die Erfahrungen, die ein gallisches Dorf mit einem externen Berater und der positiven Psychologie gemacht hat. Bewegungsprinzipien aus dem Kampfsport werden in der Toolbox beleuchtet und für die Beratung nutzbar gemacht.

Sich dem Wind auszusetzen, kann das Immunsystem stärken und erfrischen und belebend wirken. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine erfrischende Lektüre.

**Manuela Meier, Robert Erlinghagen und Erhard Tietel**

In eigener Sache möchte ich mich noch für die freundliche und wertschätzende Aufnahme in das Heftredaktionsteam bedanken. Robert Erlinghagen und Erhard Tietel haben mich als Wiener Kollegin in ihr Redaktionsteam offen aufgenommen und so konnte ich Einblick in die ehrenamtliche Redaktionsarbeit für die Zeitschrift *supervision* gewinnen und an diesem Heft mitwirken.

**Manuela Meier**